

KEMPEN · WILLICH · GREFRATH

TÖNISVORST

TÖNISVORST

Die Bäckerei van Densen verkauft jetzt auch am Automaten Seite D3

WILLICH

Im Konrad-Adenauer-Park könnte das nächste Entensterben drohen Seite D4

RHEINISCHE POST

So beliebt sind die Schulen in Kempen

Die Kempener Stadtverwaltung hat die Anmeldezahlen für die Grundschulen und die weiterführenden Schulen im Stadtgebiet bekannt gegeben. Eine Schule erfährt dabei zum neuen Schuljahr 2023/24 einen besonders starken Zulauf.

VON BIRGITTA RONGE

KEMPEN Die Zahl der Kinder, die zum neuen Schuljahr ab 1. August ihre Schullaufbahn an einer weiterführenden Schule in Kempen fortsetzen werden, ist bekannt. In der jüngsten Sitzung des Schulausschusses konnte der Erste Beigeordnete der Stadt, Bennet Gielen, die Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen der Politik zur Kenntnis geben. Insgesamt zählt die Stadt aktuell 310 Viertklässler. 24 von ihnen werden keine weiterführende Schule im Stadtgebiet besuchen, sie haben sich für andere Schulen, außerhalb der Stadt, entschieden. An welche Schulen es die Auspendler zieht, konnte die Stadtverwaltung auf Anfrage nicht sagen, wohl aber feststellen, dass die Zahl der Auspendler in diesem Jahr geringer ist als im Vorjahr: Nur acht Prozent der neuen Fünftklässler werden künftig nicht in Kempen beschult – im Vorjahr waren es noch 13 Prozent.

Die meisten Kinder bleiben in Kempen: Von den 310 Viertklässlern wurden 286 an den weiterführenden Schulen im Stadtgebiet angemeldet. 61 Jungen und Mädchen aus Kempen werden bald die fünfte Klasse des Luise-von-Duesberg-Gymnasiums besuchen, 77 die fünfte Klasse des Thomaeums, 148 die der städtischen Gesamtschule. Mit einpendelnden Kindern aus umliegenden Städten und Gemeinden kommt das Luise-von-Duesberg-Gymnasium auf insgesamt 78 neue Fünftklässler, das Thomaeum auf 93. Spitzenreiter ist die Gesamtschule, dort wurden gar 193 Anmeldungen gezählt – 40 mehr als im Vorjahr.

Am Luise-von-Duesberg-Gymnasium und am Thomaeum werden jeweils drei Eingangsklassen gebildet. An der Gesamtschule hingegen wird es hingegen sieben fünfte Klassen zum Start geben – ausnahmsweise, wie Gielen im Schulausschuss deutlich machte, und ohne die Zügigkeit der Gesamtschule dauerhaft zu verändern. Das ist machbar und kam in der Vergangenheit auch schon vor. Alternativ hätte man 19 Kinder abweisen müssen – und das wollte man in Kempen nun auch nicht.



Die Gesamtschule wächst: Im September 2021 wurde der Holzmodulbau fertiggestellt, im nächsten Schritt folgt der Neubau auf dem Ludwig-Jahn-Platz. FOTO: RONGE

Bei sieben Eingangsklassen und 193 Schülern liegt die Höchstzahl der Schüler pro Klasse bei 29. Das klingt zunächst entspannt, soll aber auch die Möglichkeit bieten, das Augenmerk stärker auf Kinder mit Unterstützungbedarf zu richten, mehr Raum für Inklusion zu haben, letztlich auch Platz zu haben, um Kinder aufzunehmen, die in den folgenden Jahren vielleicht das Gymnasium wieder verlassen und dann die Gesamtschule besuchen werden, die geflüchtet oder neu nach Kempen gezogen sind.

Aktuell besuchen rund 1300 Kinder und Jugendliche die Gesamtschule. Über die hohe Zahl der Neuanmeldungen zeigte sich Schulleiter Uwe Hötter im Gespräch mit

unserer Redaktion sehr erfreut, obwohl er auch nicht verhehlen wollte, dass die Schule damit vor große Herausforderungen gestellt werde. „Sieben Klassen kann man mal machen, aber das kann kein Dauerzustand sein“, so Hötter. Mit Blick auf die Differenzierung und die Arbeit in den Abteilungen seien sechs Klassen optimal. Auch räumlich sei die Gesamtschule auf eine Sechszügigkeit ausgelegt, was man auch bei der Planung des Neubaus auf dem Ludwig-Jahn-Sportplatz berücksichtigt habe. Stehe erst einmal der Neubau, sei alles, was über sechs Züge hinausgehe, schwierig. Sein Fazit deshalb mit Blick auf die Anmeldezahlen: „Wir freuen uns sehr, sehen uns aber auch in der Verantwortung.“

INFO

Anmeldungen an den Grundschulen

i-Dötzchen Insgesamt werden in Kempen im Sommer 327 i-Dötzchen eingeschult.

Verteilung 84 Kinder werden an der Regenbogenschule, 56 an der Grundschule Wiesenstraße, 74 an der Astrid-Lindgren-Schule, 76 an der Grundschule St. Hubert und 37 an der Grundschule Tönisberg eingeschult.

Klassen Sie verteilen sich auf insgesamt 17 Eingangsklassen.

Wie erklärt er sich den starken Zulauf für die Gesamtschule? „Die Kolleginnen und Kollegen machen sehr gute Arbeit“, so Hötter, „und ich glaube, dass die Menschen auch mitbekommen haben, dass hier alle Abschlüsse möglich sind. Ich glaube, dass wir als wirklich tragfähige Alternative zu den Gymnasien wahrgenommen werden.“ Dabei spiele auch die Beratung an den Grundschulen eine Rolle. Bald werden die ersten Abiturientinnen und Abiturienten die Gesamtschule verlassen, für Freitag stehen die ersten Vorabklausuren an. Für die Arbeit des Kollegiums, des Beratungsteams und der Schulsozialarbeit sei er sehr dankbar, ebenso der Stadt als Schulträger, „sie sorgt echt gut für uns.“

Schockanrufer setzen Kempenerinnen unter Druck

KEMPEN (msc) Fast hätten Betrüger Erfolg gehabt, als sie sich am Mittwoch am Telefon bei einer Seniorin aus Kempen meldeten und behaupteten, die Tochter hätte einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht und könne nur durch die Zahlung einer hohen Kautionsfrei kommen. Das berichtet die Polizei. Geschockt durch diese Nachricht, ging die Frau zur Postbank und wollte das geforderte Geld abholen. Für die Mitarbeiterin war aber schnell klar, dass ein Betrug vorlag, und sie informierte die Polizei. Einen zweiten Fall gab es am Donnerstag, ebenfalls in Kempen. Auch hier wurde eine Seniorin angerufen. Diesmal sollte es die Enkelin gewesen sein, die einen tödlichen Unfall verursacht haben sollte. Auch hier gelang es den Betrügern, die Dame derart unter Druck zu setzen, dass sie bei ihrer Bank das Geld abholen wollte. Die Mitarbeiterin der Volksbank verhinderte durch gezielte Nachfragen aber den Betrug. Die Polizei rät: „Nehmen Sie dieses Thema ernst, und sprechen Sie mit Ihren älteren Verwandten oder Nachbarn über die dreisten Tricks der Betrüger.“

Markt länger auf dem Burgplatz

KEMPEN (msc) Der Kempener Wochenmarkt findet noch bis zum 17. März auf dem Burgparkplatz statt. Grund sei, so die Stadt, dass die aktuellen Maßnahmen des Tiefbauamtes länger dauern, als ursprünglich geplant. Im Rahmen der Baumaßnahme werden Pflasterunebenheiten und Stolpergefahren beseitigt, die durch die Baumwurzeln verursacht werden. Hierbei wird an mehreren Bäumen punktuell das Pflaster aufgenommen. Es werden vorsichtig die Wurzeln freigelegt und – soweit baumpflegerisch vertretbar – zurückgeschnitten. Zusätzlich wurde das Material, das unterhalb des Pflasteraufbaus ausgeschachtet wurde, durch Baumschutz ersetzt, wodurch sich die Wurzeln ausbreiten und in tiefere Bodenschichten wachsen können. Während der Maßnahmen findet der Wochenmarkt auf dem Burgparkplatz statt. Ab dem 21. März ist er voraussichtlich wieder wie gewohnt auf dem Buttermarkt zu finden.

Arbeitslosenquote in Kempen im Februar bei 4,7 Prozent

KREIS VIERSEN (biro) Im Februar ist die Zahl der Arbeitslosen in Krefeld und im Kreis Viersen leicht gestiegen. „Mit dem Anstieg im Vergleich zum Vormonat war zu rechnen“, so Matthias Elvenkemper, Geschäftsführer operativ der Agentur für Arbeit Krefeld/Kreis Viersen. Insgesamt wurden im Februar 22.337 arbeitslose Menschen registriert, 122 mehr als im Vormonat. „Gegenüber dem Februar des Vorjahres ist die Zahl der Arbeitslosen um 1616 Personen gestiegen. Dieses höhere Ausgangsniveau ist im Wesentlichen auf die im Sommer erfolgte Erfassung der ukrainischen Kriegsgeflüchteten in der Grundversicherung zurückzuführen. Aktuell verzeichnen wir 1369 Arbeitslose in dieser Personengruppe“, so Elvenkemper.

Im Geschäftsstellenbezirk Viersen der Agentur für Arbeit, zu dem neben den Städten Viersen und Willich auch die Gemeinden Niederkrüchten und Schwalmthal gehören, stieg die Arbeitslosigkeit von Januar auf Februar geringfügig um sieben auf 5600 Personen, das waren 480 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr.

Die Arbeitslosenquote lag im Februar bei 6,4 Prozent, vor einem Jahr belief sie sich auf 5,8 Prozent. Dabei meldeten sich 1003 Personen neu oder erneut arbeitslos, 37 mehr als vor einem Jahr, gleichzeitig beendeten 996 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-60). Der Bestand an Arbeitsstellen stieg im Februar um 17 Stellen auf 1058, im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 75 Arbeitsstellen weniger.

Im Geschäftsstellenbezirk Kempen, der auch Greifath und Tönisvorst umfasst, verringerte sich die Arbeitslosigkeit von Januar auf Februar um 22 auf 2036 Personen. Das waren 216 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote lag im Februar bei 4,7 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent). Dabei meldeten sich 407 Personen neu oder erneut arbeitslos, 89 mehr als vor einem Jahr, gleichzeitig beendeten 417 Personen ihre Arbeitslosigkeit (+34). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im Februar um neun Stellen auf 475 gesunken, im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 165 Arbeitsstellen weniger.

Kerkener Straße drei Monate lang gesperrt

Die Stadtwerke Kempen erneuern Gas-, Wasser- und Stromleitungen. Vollsperrung beginnt am 13. März.

KEMPEN (biro) In Kempen müssen sich Autofahrer auf einige Änderungen im Innenstadt-Verkehr einstellen: Wie die Stadt Kempen am Donnerstag mitteilte, wird der kurze Abschnitt der Kerkener Straße zwischen Wachtendonker Straße und Ring (Burggring/Möhlenring) für voraussichtlich drei Monate für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt. Bauarbeiten stehen an: Im Nachgang der Sanierung des Innenstadtrings im vergangenen Jahr sollen nun auch auf der Kerkener Straße und auf dem Burggring im Auftrag der Stadtwerke Kempen die Gas-, Wasser- und Stromhauptleitungen erneuert werden. „In diesem Zuge werden ergänzend auch die teilweise sanierungsbedürftigen Netzanschlüsse für Gas, Wasser und gegebenenfalls Fernwärme und Strom auf der Kerkener Straße erneuert“, hieß es von der Stadt.

Eine Umleitung wird über die Siegfriedstraße und die von-Saarwerden-Straße sowie über den Möhlenring, die Mülhauser Straße, die Berliner Allee und die Straelener Straße eingerichtet. Da über

die Umleitungsstrecke an der Siegfriedstraße und der von-Saarwerden-Straße auch der ÖPNV – dort fahren drei Buslinien – und vereinzelt auch der Lkw-Verkehr umgeleitet werden müssen, ist laut Stadt an der Stelle ein beidseitiges Haltverbot erforderlich. Anwohner werden deshalb gebeten, in dieser Zeit die teilweise vorhandenen privaten Garagen zu nutzen, ihre

Autos in den eigenen Auffahrten abzustellen oder anderswo zu parken. Da dort parkende Fahrzeuge den Verkehrsfluss behindern, soll auch regelmäßig kontrolliert werden. Darauf weist die Verkehrsbehörde hin.

Fußgänger und Radfahrer sollen weiterhin vorbeigehen oder -fahren können: Der kombinierte Geh- und Radweg wird nach Baufortschritt

auf die Fahrbahnfläche verlegt, so dass Fußgänger und Fahrradfahrer weiterhin passieren können – für sie sollen die Einschränkungen möglichst gering sein. Die Bushaltestelle auf der Nansenstraße mit der Linie 063 muss für die Dauer der Baumaßnahme aufgehoben und zur gegenüberliegenden Berliner Allee verlegt werden.

Damit es mit den Bauarbeiten schneller geht, soll auch samstags gearbeitet werden. Um die Einschränkungen für Anwohner und Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich zu halten, werde der Auftraggeber (also den Stadtwerken) und der Baufirma „bewusst eine Sechsstage-Woche mit ergänzenden Arbeiten auch am Samstag empfohlen“ und die konsequente Umsetzung „zwingend angeregt“, teilte die Stadt weiter mit. In den kommenden Tagen sollen die Anwohner von den Stadtwerken als Auftraggeber Informationen dazu per Wurfsendung bekommen. Ortskundige werden gebeten, den Bereich in der Bauzeit möglichst weitläufig zu umfahren.



Bis zur Thomaskirche kommt man noch, aber von der Wachtendonker Straße bis zum Ring wird die Kerkener Straße gesperrt. FOTO: PRÜMEN